

Segen der Zivilisation

Eine Robinsonade

von

Frédéric Boutet

Zeichnungen von Hubbuch

Es begab sich, daß Herr Professor Pluvinage, berühmter Soziologe, Hygieniker, Statistiker, Mitglied sämtlicher Akademien und großer Redner vor dem Herrn, Schiffbruch erlitt. Dies geschah in der Südsee, zwischen dem 12. Grad südlicher Breite und dem 147. Grad westlicher Länge.

Unerreicht war Pluvinages Fähigkeit, gutmütige Zeitgenossen mit den langweiligsten Vorlesungen der Welt hart auf die Probe zu stellen, um ihr „moralisches Niveau zu heben“; unerreicht sein Talent, die widerspruchsvollsten und überflüssigsten Statistiken aufzustellen, mit denen man beweisen konnte, was man nur wollte. Dies erklärt auch seinen Weltruhm.

Professor Pluvinage war ein Mann von fast vierzig Jahren, gespickt mit Auszeichnungen aller Art, als ihn sein messianischer Eifer zu einer Lehr- und Studienreise durch die ganze Welt trieb. Er hielt seine Vorträge in verschiedenen Sprachen, die er dank seiner fürsorglichen Erziehung beherrschte, und stellte

überall seine Theorien auf: in Asien, Afrika und Amerika: Alle drei Erdteile waren ihm ebenso zugetan wie Europa.

Da ließ ihn Australien im Stich. Das Schiff, das er benutzte, geriet in einen fürchterlichen Sturm, wurde weit aus der Fahrt gebracht und schließlich auf tückische Korallenriffe geschleudert. So geschah es, daß Herr Pluvinage — lediglich mit einem rosagestreiften Pyjama und gestickten Pantoffeln bekleidet — eines schönen Tages am äußersten Ende eines unsanft geschaukelten Segelmastes klammerte. Gerettet hatte er nur seinen photographischen Apparat nebst Platten und glücklicherweise seine Statistiken, die drei dicke Hefte füllten, außerdem eine Schachtel Lakritze.

Ein Chinese hatte das andere Ende des Mastes beschlagnahmt. Alles übrige war untergegangen. Sobald er sprechen konnte, fragte Herr Pluvinage den Chinesen: „Wissen Sie vielleicht, ob hier in der Nähe Land ist?“

„O ja, sechzig Meter entfernt“, sagte der Chinese.